

Bericht über die Delegiertenversammlung 1938

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft -

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphen-Offiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers

Bericht über die Delegiertenversammlung 1938

Die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung fand Sonntag, den 16. Oktober, 0915 Uhr, im Hotel «Engel» in Baden, unter der Leitung von Zentralpräsident Hptm. Müller statt. Nebst dem Zentralvorstand waren die *Sektionen* wie folgt vertreten: Aarau 2, Baden/UOV 2, Basel 2, Bern 4, Biel 1, Gotthard 2, Luzern 2, Olten 2, Schaffhausen 2, Solothurn 1, St. Gallen/UOV 2, Thun 2, Winterthur 2, Zug/UOV 2, Zürich 7, total 35 Delegierte, sowie verschiedene Gäste, namentlich vom UOV Baden und dessen Pioniersektion. Der Vertreter der *Abteilung für Genie*, Herr Oberstlt. i. Gst. Mösch, entschuldigte sich telegraphisch wegen unerwarteter dienstlicher Verhinderung. Der *Schweiz. Unteroffiziers-Verband* delegierte seinen Zentralpräsidenten, Herrn Adj. Uof. Cuoni. Für den gleichfalls verhinderten Herrn Oberstlt. Wuhrmann, Chef des *Funkerdienstes der Fliegertruppe*, war Herr Adj. Uof. Benz anwesend, und als Vertreter der *Vereinigung Schweiz. Feld-Tg. Offiziere*: Herr Oblt. Bernhard.

Mit markanten Worten und einem kurzen Rückblick auf die abgelaufene dreijährige Amtsperiode des ZV, eröffnete der Zentralpräsident die elfte ordentliche Delegiertenversammlung. Erstmals war daran auch ein Vertreter einer politischen Lokalbehörde vertreten, und zwar delegierte die *Gemeinde Baden* Herrn Stadtrat Büchi als ihren Vertreter, der in einer kurzen Ansprache seiner Sympathie zu unseren Bestrebungen und zum guten Verlauf der Delegiertenversammlung in prägnanten Worten Ausdruck verlieh. Diese Aufmerksamkeit wurde vom Zentralpräsidenten lebhaft verdankt und sei auch hier gebührend festgehalten.

Den im Laufe des Geschäftsjahres *verstorbenen Mitgliedern*, Wm. Soltermann (Sektion Bern) und den beiden Jungmitgliedern Hauser Werner (Bern) und Nyffeler Karl (Basel), wurde die übliche Ehrung erwiesen.

Die beiden neuen Sektionen *Aarau* und *Zug/UOV* wurden einstimmig in den Verband aufgenommen, der sich damit nun aus 15 Sektionen zusammensetzt und einen Bestand von 2700 Aktiv-, Jung- und Passivmitgliedern aufweist, gegenüber einem solchen von 1300 Mitgliedern am 1. November 1935.

Die *Protokolle der ordentlichen DV 1937 und der a.o. DV 1938*, sowie der *Jahresbericht und die Rechnungsablage des ZV für 1938* und des «*Pionier*» für 1937 wurden einstimmig genehmigt.

An *Anträgen* lagen nur zwei aus der Sektion *Thun* vor. Der eine betraf die verlängerte Abgabe von Trainingsmaterial vor militärspportlichen Wettkämpfen und der andere die Benützung von Lokalitäten zu Unterrichtszwecken in Militärgebäuden. Beide Anträge werden vom ZV geprüft werden.

Die Amtsperiode des gegenwärtigen ZV ist mit dem 31. Oktober d. J. zu Ende. Die einstimmig erfolgte *Wahl des neuen Zentralvorstandes für 1939/41* ergab folgende Zusammensetzung:

Zentralpräsident: Hptm. Merz, Ftg. Of., Stab 5. Div., Sektion Olten;

Zentralsekretär I und Vizepräsident: Gefr. Abegg, Fk. Kp. 1, Sektion Zürich;

Zentralsekretär 2: Lmg-Schütz Hochstrasser, Geb. S. Kp. II/6, Sektion Zürich;

Verkehrsleiter Fk.: Hptm. Hagen, Kdt. Fk. Kp. 5, Sektion Bern;

Verkehrsleiter Tg.: Oblt. Möschler, Tg. Kp. 15, Sektion Zürich;

Materialverwalter: Lt. Strässler, Geb. Tg. Kp. 14, Sektion Winterthur;

Zentralkassier: Pi. Heller, Fk. Kp. 3, Sektion Zürich.

Herr Hptm. Merz verdankte die ihm erwiesene Ehre und das Zutrauen. Er versicherte die DV im Namen des neuen Zentralvorstandes einer weiteren Förderung und Wahrung der Verbandsinteressen und damit der ausserdienstlichen Tätigkeit für unsere Armee.

Das *Budget pro 1939* wurde nach einer kleinen Aenderung genehmigt und der *Zentralbeitrag* auf der bisherigen Höhe von Fr. 2.— je Aktivmitglied belassen.

Der *Entwurf für die neuen Verbandsstatuten* ist nun von der Sektion Bern ausgearbeitet worden. Er wird vom ZV allen Sektionen zur Behandlung und Stellungnahme zugehen und so bereinigt werden.

Neben der Neuwahl des ZV war das nachfolgende Traktandum wohl eines der wichtigsten: «*Beschlussfassung über die Durchführung einer eidg. Pioniertagung oder Teilnahme des Verbandes an andern ähnlichen militärischen Veranstaltungen.*»

Nach den bisherigen Bestimmungen sollte alle zwei Jahre eine Eidg. Pionier-Tagung (EPT) stattfinden, ausgenommen in den Jahren, in denen wir offiziell an den Schweiz. Unteroffiziers-tagen (SUT) teilnehmen, was praktisch da hinauslief, dass alle zwei Jahre Wettkämpfe zu veranstalten waren. Wie es sich aber auf Grund der Organisationserfahrungen der EPT 1935 in Zürich und der SUT 1937 in Luzern ergeben hat, ist dieser zweijährige Wettkampfturnus eine viel zu starke finanzielle und organisatorische Belastung, der unmöglich auf die Dauer weitergeführt werden kann, sollen nicht andere und ebenso wichtige Verbandsaufgaben darunter leiden. Wir wären daher — von kurzen Intervallen abgesehen — nur noch mit den Wettkämpfen beschäftigt, die wohl auch den Mitgliedern schliesslich zuviel würden. Ein Unterbruch von 4 Jahren drängt sich daher auf und mit ihm die Frage: EPT oder SUT? Auf Grund der mit dem SUOV an den letztjährigen SUT gemachten ausgezeichneten Erfahrungen, steht für uns fest, dass wir unsere Wettkämpfe am besten an den SUT durchführen. Hier bietet sich Gelegenheit, unsere Disziplinen in einem viel grösseren Rahmen abzuwickeln, in dem zugleich auch die Telephonsoldaten der Infanterie und Artillerie vertreten sind, wodurch diese Wettkämpfe zu einer alles umfassenden *Konkurrenz sämtlicher Nachrichtentruppen* gestempelt werden.

Der Zentralvorstand beantragte daher der DV, die *Verbandswettkämpfe des EPV in der Regel nur noch an den SUT durchzuführen*, die dann alle 4 Jahre stattfinden werden. Ein dies-

bezüglicher Beschluss ist jeweils zwei Jahre vorher durch unsere DV zu fassen.

Dieser Antrag wurde von der DV einstimmig angenommen, unter gleichzeitig entsprechender Statutenänderungen.

Der Zentralpräsident des SUOV, Herr Adj. Uof. Cuoni, verdankte diesen Beschluss im Namen seines Verbandes ganz speziell, wobei er anschliessend die gegenseitigen sehr kameradschaftlichen und angenehmen Beziehungen zwischen den beiden Verbänden besonders hervorhob, namentlich in bezug auf die Pioniersektionen bei den Unteroffiziersvereinen.

Unter «*Verschiedenem*» skizzierte der neue *Zentralverkehrsleiter Funk*, Herr Hptm. Hagen, sein *Tätigkeitsprogramm* für den kommenden Winter. In diesem Zusammenhang soll auch die *Trainingsmöglichkeit im Telegraphieren der Militärpiloten* im Rahmen des EPV abgeklärt werden. Die Sektion *Schaffhausen* wünschte die Durchführung einer *jährlichen Inspektionsübung*, analog denjenigen des Schweiz. Pontonierfahr-Vereins, was dem ZV zum Studium übertragen wurde. Die Erfahrungen bei *obligatorischen Felddienstübungen*, welche die Sektion *Bern* durchzuführen gedenkt, sollen gesammelt und dereinst für den Gesamtverband nutzbringend angewendet werden. Schliesslich gab der *Zentralverkehrsleiter Tg.*, Herr Oblt. Möschler, noch den Entwurf für die einzureichende *Bestellung auf Tg. Material* bekannt, das den Sektionen im kommenden Winterhalbjahr leihweise abgegeben werden soll.

Nach einem kurzen Schlusswort schloss der Zentralpräsident, Herr Hptm. Müller, gegen 1230 Uhr die diesjährige ordentliche DV. Sie verlief unter seiner gewohnten straffen Leitung sehr prompt.

Diese DV bestätigte neuerdings den starken Willen des EPV, an der Ertüchtigung der von ihm vertretenen Truppen ausserdienstlich tatkräftig mitzuarbeiten; denn in allen Sektionen sind die Vorstände gewillt, ihr möglichstes dazu beizutragen. Das war — neben dem flotten Verlauf — wohl der stärkste und nachhaltigste Eindruck, der aus den Verhandlungen hervorging.

Ein darauf folgendes gemeinsames Mittagessen hielt die meisten Delegierten noch in der Bäderstadt zurück, wobei uns zwei

Jungmitglieder der Badener Sektion in flotten Handorgelweisen die Tafelmusik spendeten. Schliesslich brachte uns zum Schluss das neugeschaffene Spiel des UOV Baden noch ein Ständchen, was auch hier bestens und anerkennend verdankt sei.

E. Abegg.

Gründung der Pionier-Sektion des UOV Zug

Seit längerer Zeit befasste sich Wm. *Jost* (Fk. Kp. 2) in Luzern mit dem Gedanken einer Erweiterung dieser Sektion durch die Angliederung einer Untergruppe in Zug. Ueberlegungen praktischer Art führten aber im Verlaufe der Vorarbeiten allseits zur Ueberzeugung, von einer Untergruppe abzusehen und auf Grund der in St. Gallen und Baden gemachten guten Erfahrungen auch in Zug eine Pioniersektion des UOV zu gründen. Dieser erklärte sich in sehr kameradschaftlicher Weise sofort bereit, eine allfällige Pioniersektion aufzunehmen, wozu am 12. September d. J. die grundlegenden Fragen abgeklärt wurden.

Der eingesetzte Gründungsausschuss nahm die Vorarbeiten prompt an die Hand, so dass bereits am 30. September die Gründungsversammlung im Hotel «Hecht» stattfinden konnte. Nach aufklärenden Voten über die beabsichtigte Neugründung und nach einem Referat des Schreibenden über Zweck und Ziele des EPV, wurde die Gründung einer Pioniersektion einstimmig bejaht. Die ersten Anmeldungen ergaben einen Bestand von 30 Aktivmitgliedern, aus deren Mitte folgender *Vorstand* gebildet wurde:

Obmann: Herr Oblt. *A. Käser*, Geb. Tg. Kp. 14;

Sekretär: Gefr. *R. Schoop*, Fk. Kp. 2;

Verkehrsleiter Funk: Pi. *E. Mühlemann*, Fl. Abt. 3 Stab;

Verkehrsleiter Tg.: Korp. *J. Sager*, Geb. Tg. Kp. 12;

Materialverwalter: Pi. *C. Rabaglio*, Geb. Tg. Kp. 9;

Kassier: In Gemeinschaft mit dem UOV.

Nach verschiedenen Aufklärungen über das weitere Vorgehen, verdankte der Obmann, Herr Oblt. Käser, das ihm und seinen Mitarbeitern im Vorstand geschenkte Zutrauen und gab der Hoffnung auf eine tatkräftige Mitarbeit durch die Mitglieder lebhaften Ausdruck.